

**Claus-Dieter Coccius**  
Dipl. Soz. Päd. (FH)

**Geschäftsstelle und Verwaltung**

📍 Adalbert-Stifter-Straße 25  
D-69181 Leimen  
☎ +49 6224 97330  
☎ +49 6224 973366  
✉ [verwaltung@coccius.de](mailto:verwaltung@coccius.de)  
🌐 [www.coccius.de](http://www.coccius.de)

---

# Familienwohngruppe Bodtländer

für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren  
Hilsbacherstr. 17  
75031 Eppingen-Adelshofen

---

**Angebotsbereich:** Hilfen zur Erziehung nach SGB VIII

**Angebotsgruppe:** stationäre Erziehungshilfe nach §§ 27,34,35a,41 SGB VIII

---

|   |        |
|---|--------|
| 1. Einleitung   | 3      |
| 1.1. Träger   | 3      |
| 1.2. Unser Leitbild   | 3      |
| 1.3. Rechtsgrundlage  | 3      |
| 1.4. Geografische Lage und Rahmenbedingungen  | 4      |
| 2. Zielgruppe   | 5      |
| 2.1. Aufnahmekriterien  | 5      |
| 2.2. Ausschlusskriterien  | 5      |
| 3. Auftrag und Zielsetzung  | 5      |
| 4. Leistungen   | 6      |
| 4.1. Leistungen der Zusammenarbeit mit Jugendämtern,<br>Erziehungsberechtigten und Behörden | 6      |
| 4.2. Alltagsgestaltung  | 6      |
| 4.3. Pädagogische und therapeutische Leistungen   | 7      |
| 5. Intensive pädagogische Förderung durch<br>Qualitätssicherung                             | 8<br>9 |
| Weiter gehören zur Qualitätssicherung der pädagogischen Leistungen                          | 9      |
| Kontaktdaten  | 10     |
| Sozialpädagogische Projekte Cocchius  | 10     |
| Rechtsgrundlage   | 10     |

## **1. Einleitung**

### **1.1. Träger**

Die Sozialpädagogischen Projekte GbR machen es sich seit 1981 zur Aufgabe, für Familien und junge Menschen vollstationäre, teilstationäre und ambulante Betreuungs-, Beratungs- und Förderangebote zu entwickeln und anzubieten.

Wir bauen Vertrauen auf, bringen den jungen Menschen Wertschätzung entgegen und berücksichtigen Charakter und Persönlichkeit. Jeden Tag. In jedem Projekt. Allen Klienten gegenüber. Klare Strukturen, qualifizierte Fachkräfte und bewährte pädagogische Ansätze verfolgen Alle das eine Ziel: die Eigenverantwortung der Jugendlichen und damit einhergehend die Unterstützung der Familie als Ganzes. Dabei bewahren wir den wirtschaftlichen Aspekt stets im Auge und bleiben somit auch in Zeiten knapper öffentlicher Mittel ein leistungsstarker Partner der Jugendämter.

### **1.2. Unser Leitbild**

Begleitung in die Zukunft

Unsere Teams folgen einem gemeinsamen Leitbild: Wir begleiten, soweit die Klient\*innen zu gehen bereit und fähig sind. Und wir halten inne, solange es die Klient\*innen brauchen. Auf der Basis einer wertschätzenden und ganzheitlich ausgerichteten fördernden Haltung unterstützen wir die Suche nach Verhaltensalternativen – mit maximaler Flexibilität im pädagogischen und therapeutischen Handeln. Der bzw. die eine oder andere hatte zuvor sicher schon einmal alleine versucht, den richtigen Lebensweg zu finden. Aber es gab einfach zu viele Abzweigungen unterwegs - ohne empathische und unterstützende Begleitung, ohne fördernde und fordernde Arbeitsbündnisse, um für sich einen begehbaren und realistischen Weg in die Zukunft zu finden. Wir helfen den jungen Menschen in ihren zum Teil sehr schwierigen Lebenssituationen. Jede/r Klient\*in wird als autonome Persönlichkeit wahrgenommen – mit einem Entwicklungspotenzial, das wir gemeinsam aufdecken und erforschen. Stets unter Achtung von Grenzen, Privatsphäre und Gleichberechtigung.

Wir sind der Überzeugung, dass junge Menschen nur dann nachhaltige Veränderungen und Entwicklungen vollziehen können, wenn sie an der Gestaltung und Planung ihrer Lebensverhältnisse intensiv beteiligt sind.

Für die Entfaltung eines Selbstwertgefühls ist es sehr wichtig, unmittelbar zu erfahren, dass man das eigene Leben aktiv gestalten kann.

### **1.3. Rechtsgrundlage**

Angebotsbereich: Hilfen zur Erziehung nach SGB VIII

Angebotsgruppe: Stationäre Erziehungshilfe nach §§ 27,34,35a,41 SGB VIII

In Anwendung des gesetzlichen Auftrags werden Art, Inhalt und Umfang der Hilfe im Hilfeplan formuliert und in der Erziehungsplanung im kommunikativen Dialog zwischen den Pädagog\*innen und den jungen Menschen (ggf. auch Eltern) alltagsnah konkretisiert.

#### **1.4. Geografische Lage und Rahmenbedingungen**

Das Einfamilienhaus liegt am Ortsrand der Ortschaft Adelshofen, einem ca. 1600 Einwohner zählenden Stadtteil von Eppingen. Adelshofen ist überwiegend ländlich geprägt und geographisch im Kraichgau zu finden. Wald, Wiesen und eine idyllische Landschaft laden zum Erkunden ein.

Der Ort ist sehr gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden. Nach Eppingen, der nächstgrößeren Stadt, sind es ca. 5 km, nach Sinsheim mit dem Bus 17 km. Mit der Bahn sind die Städte Heilbronn (30 km), Karlsruhe (40 km) und Heidelberg (45 km) schnell erreichbar.

Die große Kreisstadt Sinsheim und die Stadt Eppingen bieten viele Möglichkeiten der betrieblichen und überbetrieblichen Ausbildung und kurzfristiger Praktika.

Das Kreiskrankenhaus ist in kurzer Zeit zu erreichen. Kinderärzte, Fachärzte, Therapeuten und Psychiater sowie Logopäden, Ergotherapeuten und Motopäden sorgen für eine vielfältige gesundheitliche Versorgung.

Im Ort bzw. in naher Umgebung gibt es Kindertagesstätten, Grund- und Hauptschulen, eine Gemeinschaftsschule, ein Gymnasium, Förderschulen, eine Schule für Erziehungshilfe und eine Schule für geistig Behinderte.

#### **Wohnsituation**

Das Kind bzw. der/die Jugendliche lebt mit der Familie in einem Haushalt. Es steht für vier Kinder je ein Zimmer (zwischen 18-20 qm) zur Verfügung.

Die Familie lebt in einem ca. 300 qm großen Einfamilienhaus mit Nebengebäude auf einem 2200 qm großen Grundstück. Die Töchter sind bereits ausgezogen.

Zum Haushalt gehören drei Hunde und drei Katzen. Im Nebengebäude sind außerdem Hühner und Hasen untergebracht.

#### **Betreuungszeiten und Kapazitäten**

Die Kinder/Jugendlichen leben in häuslicher Gemeinschaft mit der Familie. Aufgrund der ganztägigen Anwesenheit des Ehepaars Bodtländer ist eine Betreuung rund um die Uhr gewährleistet.

Alexander Bodtländer - Tischer (Jahrgang 1969) ist ausgebildeter Arbeitserzieher, sowie gelernter Schreiner und befindet sich zurzeit in der Ausbildung zum Sozialwirt. Herr Bodtländer-Tischer ist ganztägig zuhause.

Klara Bodtländer (Jahrgang 1967) ist ausgebildete Erzieherin und arbeitete über 12 Jahre in der Jugendhilfe. Berufsbegleitend hat sie die Ausbildung zur Gesundheitspädagogin (Entspannungspädagogin und Ernährungsberaterin) und Heilpraktikerin absolviert.

Die Betreuungskapazität beträgt 4 Plätze.

## **2. Zielgruppe**

### **2.1. Aufnahmekriterien**

Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter ab 8 Jahren,

- denen insbesondere das Leben in einem intakten Familienverband wichtige individuelle Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten bieten kann.
- die unter psychiatrischer Problematik mit Eigengefährdung, Schulversagen, bzw. -verweigerung oder starken Sozialisationsdefiziten auffällig wurden.
- für deren Förderung die Unterbringung in einer ländlich geprägten reizarmen Umgebung hilfreich ist.
- die einen äußerst intensiven Betreuungs-, Kontroll- und Aufsichtsrahmen benötigen, um positive Beziehungsmuster aufzubauen.
- die im konventionellen Rahmen (Heimunterbringung, Wohngruppe, Tagesgruppe) nicht (mehr) erreichbar sind.
- deren Störungsbilder nach §35a in einem so abgegrenzten Umfang gegeben sind, dass diese das Wohl des Kindes wie auch das der Familie im gegebenen Setting nicht gefährden

### **2.2. Ausschlusskriterien**

- manifeste Suchtmittelabhängigkeit
- Fremdgefährdung durch wiederholte Gewalttaten
- Insgesamt wird sorgfältig darauf geachtet, dass die Problematik des angefragten Klienten im familiären Setting der Familienwohngruppe aufgefangen und bearbeitet werden kann.

## **3. Auftrag und Zielsetzung**

- Gemäß Auftrag und Zielsetzung sind die Maßnahmen als längerfristiges Angebot konzipiert.
- Das Setting in einem tragfähigen Beziehungssystem mit familiärem Kontext soll Halt, Geborgenheit und das Erleben von Angenommen sein und Versorgt werden vermitteln; d.h. Kinder dürfen sich auf den verlässlichen Rahmen der Erziehungsstelle mit ihren haltgebenden Strukturen, Abläufen und Ritualen stützen und beziehen.
- Die Kinder und Jugendlichen sollen ihrem Entwicklungsstand entsprechend gefördert und gefordert werden.
- Durch Erlernen einer aktiven Lebensgestaltung und Trainieren eigenverantwortlichen Handelns erfahren die Jugendlichen Selbstwirksamkeit und Selbstbewusstsein.
- Die Entwicklung der Fähigkeit zum Eingehen positiver Beziehungen und Erwerb/ Training sozialer Kompetenzen sollen unterstützt und gefördert werden.
- Die jungen Heranwachsenden sollen für sich selbst und ihre Umwelt sensibilisiert werden.
- Eine lösungsorientierte Verhaltensmodifikation führt zur Verringerung von Selbstgefährdung und expansivem Verhalten.

- Die Jugendlichen werden kontinuierlich in einen schulischen, berufsbildenden oder beruflichen Alltag eingebunden.
- Die jungen Menschen sollen zu einer adäquaten Auseinandersetzung mit der eigenen Lebens- und Familiengeschichte geführt werden.
- Individuelle Perspektiven und realistische Ziele werden gemeinsam erarbeitet.
- Zum Auftrag zählt auch die qualifizierte Zusammenarbeit mit dem Herkunftskontext (Herkunftsfamilie). Der Elternarbeit wird ein hoher Stellenwert beigemessen. Dies vor allem auch in Hinblick auf die Kooperation mit den Eltern und auch unter dem Gesichtspunkt einer möglichen Rückführung in die Herkunftsfamilie.
- Art und Umfang der Elternarbeit (z.B. Besuchskontakte - begleitet/unbegleitet, Informationsaustausch, Abstimmung der pädagogischen Maßnahmen etc.) wird bereits am Anfang der Maßnahme besprochen, fort-laufend überprüft und den neuen Begebenheiten regelmäßig angepasst.
- Die Eltern erhalten grundsätzlich die von uns gefertigten Entwicklungsberichte zur Information.
- Die Möglichkeiten einer Rückführung in die Herkunftsfamilie werden im Rahmen des Hilfeplanverfahrens überprüft und besprochen. Es wird ein Rückführungsplan erarbeitet, in dem die Voraussetzungen der Rückführung ausgeführt sind.

## **4. Leistungen**

### **4.1. Leistungen der Zusammenarbeit mit Jugendämtern, Erziehungsberechtigten und Behörden**

- Sammeln von Informationen zur sozialen und psychischen Situation der Kinder und Jugendlichen nach deren Aufnahme
- Erarbeitung und Formulierung gemeinsamer Ziele im Rahmen der Hilfeplanfortschreibung
- Regelmäßiger Informationsaustausch zur Gewährleistung der gemeinsam formulierten Ziele
- Wertschätzende und ressourcenorientierte Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie mit dem Ziel, die herrschenden Erziehungsbedingungen zu verbessern und eine zunehmend gelingende Interaktion zwischen den jungen Menschen und seinen Angehörigen zu ermöglichen.
- Dies soll sich durch die Rückbindung der pädagogischen Prozesse in der Einrichtung an die Personensorgeberechtigten vollziehen sowie durch die Beratung und Anleitung der Sorgeberechtigten bei der Modifikation des Erziehungsverhaltens.
- Möglichkeit des Besuchs von Mitarbeitern des Kostenträgers nach Hilfeplanabsprache, auch der Erziehungsberechtigten in der Betreuungsstelle

### **4.2. Alltagsgestaltung**

Einbindung der Kinder und Jugendlichen in einen strukturierten Tagesablauf mit eigenen Verantwortungsbereichen

- Kontinuität und Verlässlichkeit im Beziehungsalltag mit den Klienten

- Aufbau einer vertrauensvollen und wechselseitig akzeptierenden und respektierenden Beziehung
- Strukturierter Tagesablauf unter Einbindung von immer wiederkehrenden Ritualen
- Intensive individuelle Betreuung zum Aufbau von Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl und Frustrationstoleranz der Kinder und Jugendlichen
- Kontinuierliche Verhaltensreflexionen
- Betreute Hausaufgabenzeit und ggf. Lernhilfe
- Entwicklung und Hinführung zu Körperwahrnehmung und Körpergefühl
- Lebens- und Erlebnisweltorientierung
- Mitwirkung bei hauswirtschaftlichen Arbeiten
- Gemeinsame Zubereitung der Mahlzeiten und Mithilfe bei der Küchen- und Hausarbeit, gemeinsames Essen
- Alltagbewältigung unter Anleitung (Zimmerinstandhaltung, Hygiene, Wäschepflege, Hausputz, Einkauf, Umgang mit Geld)
- Spiel-, Bastel- und Lesezeiten und handwerkliche Tätigkeiten
- Umgang mit landwirtschaftlichen Geräten (Traktor fahren, Holz spalten)
- Gartenbewirtschaftung und Mithilfe bei der Versorgung der Tiere
- Teilnahme an erlebnispädagogischen Freizeiten über freizeitpädagogische Anbieter in den Ferien
- Umgang mit dem durch die Familie zur Verfügung gestellten Quad (kleines vierrädriges Kraft- und Fun-Fahrzeug). Regelmäßige Fahrten am Wochenende ins nahegelegene Elsass zum Offroad-Park mit den Quads.
- Weitere Freizeitangebote: z. B. Spiele, Musizieren, kulturelle Angebote, Radfahren, Wandern, Fischen, Schwimmen, kreatives Gestalten, Ausflüge in die Umgebung

#### **4.3. Pädagogische und therapeutische Leistungen**

- Die Eignung der angefragten Kinder oder Jugendlichen für das vorgehaltene Angebot wird auf Basis der vorab erhobenen Daten (PSD des Jugendamtes, externe Berichte vorangegangener Hilfeangebote, psychiatrische Diagnosen etc.) geprüft und nach der Vorstellung des jungen Menschen in einem oder ggfs. in mehreren Gesprächen zwischen den Mitarbeitern der Familienwohngruppe, der Fachaufsicht des Trägers und dem/r Psychotherapeut\*in der Einrichtung entschieden.
- Intensive Beziehungsarbeit
- 24 – Stunden - Betreuung
- Einzelgespräche zur Persönlichkeitsentwicklung und -stabilisierung (Hilfestellung beim Formulieren von Bedürfnissen, Konfliktbewältigungsstrategien, Erarbeiten persönlicher Ziele) nach individueller Ausgestaltung
- Sensibilisierung und Befähigung zur Formulierung von eigenen Gefühlen und emotionalen Befindlichkeiten
- Hilfestellung im Zusammenleben innerhalb eines Familienverbandes (Sensibilisierung und Förderung des sozialen Engagements bzw. Miteinander)
- Anleitung und Begleitung zu ausgiebiger körperlicher Betätigung zur Verbesserung des Körpergefühls und zum Abbau von Spannungszuständen

- Zur Eingangsdiagnostik und zur Abdeckung kurzfristigen Interventions- und Therapiebedarfes der Kinder und Jugendlichen, insbesondere nach einer § 35a SGB VIII Unterbringung sowie zur fachlichen Beratung der Betreuerfamilie stehen uns folgende Kooperationspartner\*innen, die sich bereits in der Vergangenheit als zuverlässige und kompetente Fachkräfte erwiesen haben, zur Verfügung:
  - Dr. med. Brox – Fachpraxis für Kinderheilkunde und Jugendpsychiatrie und-psychotherapie in Sinsheim
  - Julia Klimmer – Praxis für Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie in Ittlingen
  - KJP Klinikum am Weissenhof zur Krisenintervention, stationären Aufnahme/Diagnostik
- Die Mitarbeiter\*innen der Familienwohngruppe begleiten die Kinder und Jugendlichen zu und bei Therapien, die individuell auf diese abgestimmt sind (Verhaltens-, Psycho- und Ergotherapie bzw. Logo- oder Motopädie). Diese Therapieangebote werden durch die gesetzlichen Krankenkassen finanziert.

## **5. Intensive pädagogische Förderung durch**

- aktive Alltagsgestaltung
- Einbeziehen in Alltagsabläufe und familiäre Unternehmungen
- Hygieneerziehung
- Erlernen von soziokulturellen Fertigkeiten
- Vermittlung von hauswirtschaftlichen, handwerklichen und alltagspraktischen Fähigkeiten
- Hausaufgabenbetreuung und Lernhilfe
- Gesellschaftsspiele
- gezielte Angebote im Freizeitbereich sowie gemeinsame Unternehmungen
- Beteiligung an Hilfeplangesprächen
- Erstellen von Entwicklungsberichten – halbjährlich
- Krisenintervention



## Qualitätssicherung

- Die sozialpädagogischen Projekte haben gemeinsam mit dem Kreisjugendamt Rhein-Neckar, dem Jugendamt der Stadt Heidelberg und mit den anderen Trägern der Jugendhilfe des Rhein-Neckarkreises Vereinbarungen zur Qualitätssicherung und -entwicklung getroffen und bei der Erstellung eines Musterberichtes zur Qualitätsentwicklung mitgewirkt, der für die Kooperationspartner der Jugendhilfe region verbindlich ist.
- Die pädagogischen und gesetzlichen Neuerungen, welche mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes seit 01.01.2012 Wirkung haben, sind in unseren Konzepten ausführlich berücksichtigt. Die darin festgelegten Rechte der jungen Menschen auf Information, auf Beteiligung und auf Schutz vor Missbrauch oder Gewalt sind für uns handlungsleitend. Gleiches gilt für das Recht der jungen Menschen zur Beschwerde.
- Hierzu geben wir unsere ausführlichen und verbindlichen Handlungsleitlinien aus (siehe Anhang 1+2).

Die jungen Menschen erhalten bei Aufnahme ein Informationsblatt, mit welchem sie auf ihre besonderen Rechte hingewiesen werden und in welchem wir darlegen, welche Ausgestaltungsformen zu Beteiligung, Beschwerde und Schutz wir anbieten (siehe Anhang 3).

### Anhang 1

Konzept zu Beteiligung, Information und Beschwerderecht

### Anhang 2

Konzept zur Prävention vor Missbrauch und Gewalt

### Anhang 3

Informationsblatt für die jungen Menschen, das bei Aufnahmen ausgegeben wird

### Anhang 4

Schutzkonzept des Trägers

### Anhang 5

Konzept zur sexuellen Bildung des Trägers

Selbstverständlich begreifen wir diese Konzepte als dynamischen und fort-schreitenden Prozess, welchen es ständig zu erneuern und zu überprüfen gilt.

## Weiter gehören zur Qualitätssicherung der pädagogischen Leistungen

- Regelmäßiger und abgesicherter Informationsaustausch zwischen sozialpädagogischer Fachkraft und Jugendamt
- Regelmäßige halbjährliche Hilfeplangespräche
- Supervision und Fortbildung für die Betreuungsstelle
- Regelmäßiger Kontakt und fachlicher Austausch durch die Erziehungsleitung und wöchentlicher Kontakt durch den Fachdienst mit den Familien
- Regelmäßige Beratung und Reflexion der pädagogischen Arbeit
- Es besteht eine klare Vertretungsregelung für eventuelle krankheitsbedingte Ausfallzeiten

# Familienwohngruppe Bodtländer

Für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren  
Hilsbacher Straße 17  
75031 Eppingen-Adelshofen

## Kontaktdaten

|                   |  |
|-------------------|--|
| Ansprechpartnerin | Patricia Seidl<br>Sozialpädagogin (M.A.)<br>Systemische Familientherapeutin<br>Kinder- und Jugendlichentherapeutin |
| Mobil             | 0049 176 1097 33 57  |
| Fon               | 0049 6224 97 33 57   |
| Fax               | 0049 6224 97 33 99   |
| E-Mail            | seidl@coccius.de   |

## Sozialpädagogische Projekte Coccius

Adalbert-Stifter-Straße 25  
69181 Leimen

|          |  |
|----------|--|
| Fon      | 0049 6224 97 33 0  |
| Fax      | 0049 6224 97 33 66   |
| Homepage | <a href="http://www.coccius.de">www.coccius.de</a>               |
| E-Mail   | <a href="mailto:verwaltung@coccius.de">verwaltung@coccius.de</a> |

## Rechtsgrundlage

§§ 27, 34, 35a und 41 SGB VIII.

In Anwendung des gesetzlichen Auftrags werden Art, Inhalt und Umfang der Hilfe im Hilfeplan formuliert und in der Erziehungsplanung im kommunikativen Dialog zwischen den Pädagogen und den jungen Menschen (ggf. auch Eltern) alltagsnah konkretisiert.